

Tagesfragen.

Das Gaststättengesetz ist nunmehr vom Reichstag verabschiedet worden. Die Wirte haben vergeblich dagegen gearbeitet. Der Präsident des Deutschen Gastwirtsverbandes, der Wirtschaftsparteiler Kister, hat in der zweiten Lesung versucht, durch eine Rede voller Humor die Mehrheit des Reichstages für eine mildere Beurteilung der Angelegenheit zu gewinnen. Er hatte zwar die Lächer auf seiner Seite, aber nicht ihre Stimmen. Und auch daß er bei der dritten Lesung sich noch einmal mit Ernst ins Geschick legte, brachte seinem Bemühen keinen Erfolg. Nun ist es ja allerdings nicht so, als ob dieses Gesetz den Wirten sozusagen den Hals umdrehen. Es will nicht mehr als beseitigen und trägt vor allem der Erfahrung Rechnung, daß es Menschen gibt, die ohne polizeiliche Eingriffe nicht auskommen können. Damit meinen wir nicht die Wirte, die ja im allgemeinen mit der Polizei nicht auf dem Kriege fußen, sondern jene bedauernswerten Zeitgenossen, die wenn sie ihre Löhne erhalten haben, sich zunächst einen und immer noch einen hinter die Binde gießen und durch solchen Alkoholmißbrauch so hinfällig werden, daß ihrer Familie hinterher kein Geld mehr für die allernotwendigsten Ausgaben bleibt. Daß diese Leute jetzt gezwungen werden, ohne Korn und Krumm an Lohntagen auszuhelfen, ist entschieden gutzuheißen. Und auch die Bestimmungen des neuen Gesetzes sind durchaus folgerichtig, daß auch kein Branntwein in Gaststätten an diesen Tagen verkauft werden darf und daß Schnapschulden nicht einlagbar sind. Ohne diese Bestimmungen wäre das Ausschankverbot hinfällig geworden. Was die Polizeistunde anlangt, die es künftig über 1 Uhr nachts hinaus auch in den Großstädten über 300 000 Einwohner nicht mehr geben soll, so ist mit dieser Regelung selbst da, wo sie Einschränkung bedeutet, zum mindesten die Mehrheit der Wirte keineswegs unzufrieden. Denn mit einem großen Teil der Gäste, die sie nach dieser späten Nachtstunde noch haben, ist nicht mehr viel Staat zu machen. Sie beizeln im Gegenteil den Wirten häufiger, als ihnen lieb sein kann. Man kann sich vorstellen, daß eine Polizeistunde trifft, dann handelt es sich in den meisten Fällen um solche Gäste, die keinen Schlaf zu finden wissen. So wird das Geschäft, das viele Wirte noch zu später Stunde gern mitnehmen möchten, leicht ein Verlust. Trotzdem kann man es wohl verstehen, daß sie, mit vielen Steuern belastet, sich gegen jede weitere Einschränkung ihres Gewerbes zur Wehr setzen. Sie als ehrliche Bürger wollten in keinem Gesetz irgendwie als unzuverlässige Rantoniellen erscheinen und wehrten sich aus dem Gefühl heraus, daß dieses Gesetz vielleicht nur ein Anfang auf dem Wege zur Trunkenlegung sein könnte, gegen die neue Beschränkung ihrer Freiheit. Aber was die Trunkenlegung anlangt, so hat es bestimmt damit in Deutschland noch gute Weile. Im Gegenteil lehrt doch die Erfahrung, die in anderen Ländern mit der Prohibition gemacht worden ist und noch gemacht wird, daß sie als des Guten zuviel angesehen werden muß. Bis daß wir Deutsche uns richtig trocken legen können, da müßte doch schon eine solche Wundlung in unserem Volke vor sich gehen, daß die Väter ihre Söhne nicht mehr wiedererkennen würden. Doch so weit pflegen die Wesel nicht vom Stamme zu fallen. Bekämpfung des Alkoholmißbrauchs aber ist eine gute Sache, die alle Unterstützung verdient. Ueberbegriffen sind auch dabei zu vermeiden, und wir haben den Eindruck, daß bei dem Gaststättengesetz, bei dem sie zunächst drohen, doch vermieden worden sind.

Bei unseren evangelischen Volksgenossen, soweit sie sich nicht dem Sozialismus verschrieben haben, findet offenkundig der Wunsch nach einer ihnen zugehörigen staatsbefehlenden Partei der Mitte von Tag zu Tag mehr Nahrung. Das Zentrum lehnen diese politisch Unzufriedenen und doch sich nach positiver Mitarbeit am Staat Sehnenenden aus einer gewissen konfessionellen Engstirnigkeit und Scheu ab, weil es nun einmal die Partei des katholischen Volksteils ist. Und die anderen Parteien, die Deutsche Volkspartei, die Demokratische Partei und die Deutsche Nationalistische Volkspartei, befragen ihnen nicht, weil sie eben etwas anderes wünschen als dies Gegeneinander im evangelischen Lager, als dies Links und Rechts und mit Vergessenheit belastete Parteien. Daher das Hochkommen des Evangelischen Volks, die nicht, worauf wir bereits gestern hinwiesen, daher auch der imponierende Lauf, den der Jungdeutsche Orden für seine Volksschule nationale Reichsbewegung gefunden hat und nach den Mitteilungen Währungs noch täglich findet. Die Leute fragen nicht lange danach, ob das nun wirklich von A bis Z etwas Neues ist, was ihnen da verkündet wird, ob in den Richtlinien nicht auch erhebliches Lehngut aus anderen Parteiprogrammen enthalten ist, ob diese Gründung eines doch zum mindesten parteiähnlichen Gebildes mit der Befähigung des Parteistatus durch den Jungdeutschen Orden vereinbart werden kann. Vieles, was in den Richtlinien der Volksschule nationalen Reichsbewegung gefordert wird, ist bei uns, mindestens als Grundrecht in der Verfassung, schon verwirklicht, manches andere wird auch von anderen Parteien verlangt und gefordert, wobei wir beiseite an die Zentrumspartei erinnern dürfen. Noch

Das Agrarprogramm steht fest.

Vollige Einigung im Reichskabinett.

Aber die Deckungsvorlagen!

Von unserer Berliner Redaktion.

O Berlin, 8. April. (Drahtb.)

Am Dienstag war die Stimmung im Reichstag wieder sehr geteilt, denn es ist noch immer eine ungelöste Frage, ob die notwendigen Reformen auf dem Gebiet der Finanzen und der Landwirtschaft mit oder ohne Reichstag durchgeführt werden. Im Reichskabinett ist heute über das Agrarprogramm eine völlige Einigung herbeigeführt worden. In den Abendstunden wurden die Parteiführer unterrichtet. Was nun jedoch alle Vereinbarungen über die Agrarreform, und was hilft selbst eine große Mehrheit, die bereit ist, für diese Vorlagen zu stimmen, wenn über die Gestaltung der Steuererträge keine Einigung erzielt werden kann. Die Hauptbedingung des Kabinetts Brünning ist ja bekanntlich, daß die Deckungsvorlagen mit der Agrarvorlage aus engster Verbindung sind. Nur wenn die Steuererträge angenommen werden, ist mit der Verabschiedung der Agrarvorlage zu rechnen.

Einstweilen geht es bei der Beratung der Steuererträge noch recht durcheinander. Der Reichstag hat sich zwar am Dienstag bereits mit dem zweiten und dritten Teil des Deckungsprogramms der Regierung befaßt. Diese beiden Teile beziehen sich auf die Uebergangsregelung des Finanzausgleiches zwischen Reich, Ländern und Gemeinden und auf die Vorbereitung der Finanzreform. Hierzu gehören die Sicherung der Arbeitslosenversicherung und die für 1931 geplante Steuererhöhung. In der Arbeitslosenversicherung wurde dem Reichstag formal der erste Entwurf Dr. Moldenhauers vorgelegt, der u. a. eine Beitragserhöhung um 4 Prozent und die Schaffung eines Notfonds von 50 Millionen Mark aus der Industrieversicherungsumlage vorsieht. Tatsächlich hat jedoch die Reichsregierung nicht die Absicht, diesen Entwurf zu vertreten, sondern sie wird sich zu dem alten Entwurf bekennen, der auf den Kompromißvorschlagen Brünnings - Meier zurückgeht. Ueber die Kompromißlösung ist bekanntlich die Sozialdemokratie geteilt und hat dadurch das Kabinett Müller gepregelt. Das Kompromiß enthält keine Beitragserhöhung und verschiebt die endgültige Klärung auf den Herbst. Die Regierungsparteien bringen im Sinne des Kompromisses einen An-

trag ein. Hierbei muß wiederum eine behauerliche Einschränkung gemacht werden. Wie wir nämlich hören, wird sich der Führer der Bayerischen Volkspartei, Abg. Reich, nicht dazu bereit finden können, den Antrag der Regierungsparteien mit zu unterzeichnen. Es treten also auch von dieser Seite nicht vorgezeichnete Schwierigkeiten auf.

Weit bedeutender sind jedoch die Differenzen, die im Steuerausgleich zu Tage treten. Sowohl bei der Biersteuererhöhung wie bei der Mineralwassersteuer konnte keine Einigung erzielt werden. Die Bayerische Volkspartei will aus prinzipiellen Gründen die Biersteuer nicht mitmachen, und auch die Sozialdemokraten haben einige Bedenken dagegen. Die Biersteuer ist aber das Rückgrat der ganzen Finanzreform, denn aus ihr sollen die größten Erträge fließen. Bei den Sozialdemokraten handelt es sich bei ihrer ablehnenden Haltung weniger um sachliche Gründe, als um das Sichbarwerden der Ausnutzung ihrer Oppositionsstellung. In dieser Hinsicht war auch die Rede des Abg. Wiffel zum Deckungsprogramm im Reichstagsplenum sehr aufschlußreich. Bisher hatte man es in diesem Hause noch nicht erlebt, daß ein früherer Minister sich gegen seine früheren Arbeitsskizzen eine solche Sprache erlaubt hat.

Bis Ende dieser Woche muß die Entscheidung gefallen sein. Die Klippe, an der alles scheitern kann, ist, wie gesagt, nicht das Agrarprogramm, sondern die Finanzreform, und bei dieser wieder speziell die Biersteuer. An der Entschlossenheit des Kabinetts, das Parlament aufzulösen, falls sich keine Mehrheit für das Deckungsprogramm findet, kann kein Zweifel bestehen. Gerade dieser feste Wille des Reichstages kann aber vielleicht dazu beitragen, daß sich in letzter Stunde die Situation klärt. Die rote Wappe des Reichstages, in der das Auflösungsdekret enthalten ist, hat bei der Abstimmung über die Mißtrauensanträge eine günstige Wirkung ausgeübt. Kommt die rote Wappe wieder zum Vorschein, so werden die Parlamentarier, daß die letzte Stunde dieses Reichstages geschlagen hat, und danach sind sehr viele keineswegs begierig. Man möchte gern sein Mandat behalten. Und das läßt hoffen, daß die erforderliche Mehrheit für das Deckungsprogramm doch noch zustande kommen wird.

Man rechnet damit, daß die Reichstagsabstimmung bis Dienstag nächster Woche ausgedehnt wird. (Siehe auch 2. Seite.)

Ein Masseneintritt in das Zentrum habe keinen Zweck, eine solche Aktion müsse sinnlos werden, weil der Reichstagswahltag nicht mehr fern sei. Auch ein Eintritt in die Deutsche Volkspartei sei nicht möglich, da die Volkspartei ein heterogenes Gebilde sei, der rechte Flügel sei industriekonservativ, der linke Flügel sei sozialpolitisch. Ein solches Prinzip, aber kein staatspolitisches. Zum mindesten wäre vorher eine Abstimmung dieses intelligenzigen Flügels notwendig. Auch für eine Sammlung im Rahmen der Demokraten konnte sich Sammlung nicht entschließen. Der Zeitpunkt, wo sie von den bestehenden Parteien ausging, sei überhaupt endgültig verpaßt. Die Zeit dränge, der Wahlkampf stehe vor der Tür, und deswegen müßte man wissen, was man wolle. Es gebe keine anderen Sammelbecken als die des Jungdeutschen Ordens oder der Volkspartei.

Volkspartei nennt sich bekanntlich die Gruppe um Trebitz und von Vindecker. Wil. Sie unterscheidet sich in ihrem Geiste kaum wesentlich vom Jungdeutschen Orden, der ihr allerdings die straffe Organisation voraus hat. Das Interessante an der Rede Hellpachs ist ohne Frage einerseits, daß er das Sehen nach einer neuen Partei in den nicht mit dem Katholizismus oder dem Sozialismus innerlich verbundenen Volksteilen voll erkennt und würdigt, andererseits daß doch offensichtlich für ihn das Zentrum die Partei ist, die allein von den bestehenden Parteien diesem Sehen entspricht und nur deshalb von ihm nicht zum Masseneintritt empfohlen wird, weil sie den politischen Katholizismus repräsentiert. Ist man nach alledem nicht zu der Feststellung berechtigt, daß die nach neuen Formen suchenden Kräfte auf evangelischer Seite im Kern nichts anderes wollen als eine dem Zentrum ähnliche Staatspartei ohne dessen katholischen Einschlag?

Der Streit zwischen Reich und Thüringen vor der Beilegung.

O Berlin, 8. April. Die thüringische Regierung hat in dem Wunsche, daß der Streit zwischen dem Reich und Thüringen beigelegt werde, sich mit dem Reichsminister und dem Reichsminister des Innern in Verbindung gesetzt. Der Vorsitzende des thüringischen Staatsministeriums, Staatsminister Baum, wird in den nächsten Tagen persönlich die Aussprache mit dem Reichsminister des Innern beginnen.

Der deutschnationalistische Parteivorstand für Hugenberg.

O Berlin, 8. April. Der Vorstand der Deutschnationalen Volkspartei tagte am Dienstag in Berlin. Ueber die Tagung wird von deutschnationaler Seite folgende Mitteilung gemacht: Nach einem ausführlichen Bericht des Parteivorstehenden Dr. Hugenberg und nach einer eingehenden Aussprache, in der auch der Vorsitzende der Reichstagsfraktion, Dr. Oberhoff, das Wort ergriß, billigte der Vorstand die Ausführungen und sprach der Führung einstimmig sein unbegrenztes Vertrauen aus.

Wieder geringerer Geburtenüberschuß in Frankreich.

Paris, 8. April. Nach einer Statistik des Unterstaatssekretariats für nationale Wirtschaft betrug die Zahl der Todesfälle im Jahre 1929 in ganz Frankreich 728 540, die der Geburten 741 104, sodaß sich ein Ueberschuß von 12 564 ergibt. 1928 betrug dieser Ueberschuß noch 70 205.

Ab 1. Juli Polizeistunde spätestens um 1 Uhr.

Das Gaststättengesetz vom Reichstag verabschiedet.

Beginn der Finanzberatung im Reichstagsplenum.

O Berlin, 8. April. In der Dienstagssitzung des Reichstages erfolgte zunächst die Abstimmung über den zweiten Teil des Gaststättengesetzes.

Abgelehnt wurde zunächst der Antrag der Bayerischen Volkspartei, wonach die Feststellung von Richtlinien für die Reduktion der Steuern bei der Erteilung von Schenkungsgewinnen den Ländern überlassen bleiben soll. Die Wiederherstellung der Relativbestimmung, für Konzeptionen wurde gleichfalls mit großer Mehrheit abgelehnt, ebenso der Antrag Kahl (D. Sp.) auf Streichung der Bestimmung, daß die Konzeption nicht erstellt werden soll, wenn zu erwarten ist, daß der Antragsteller die Arbeitsbeschäftigung nicht befolgen werde.

Angenommen wurde mit den Stimmen der Linken und der Deutschnationalen ein Antrag Dr. Strathmann (Dn.), wonach bei Schul- und Jugendfragen sowie bei Sportfragen, an denen überwiegend Jugendliche beteiligt sind, ein vorübergehendes Bedürfnis für den Ausnahmefall geheimer Getränke nicht anzuerkennen ist. Die durch Annahme des Antrags Strathmann geforderte Ausnahmefall sagte, daß das Bedürfnis „in der Regel“ nicht anzuerkennen sei. Im Plenum wurde mit 186 gegen 156 Stimmen ein Antrag Haug (Dn.) angenommen, wonach der Aus-

schuß von selbsthergezeugtem Wein oder Apfelwein über die Höchstzeit von vier Monaten hinaus bis höchstens sechs Monate gestattete sein soll, was bisher nach Landesrecht zulässig war.

Am 14. der Reichstags.

Die Polizeistunde einheitlich auf 1 Uhr festgesetzt. Wurden Streichungsanträge der Wirtschaftspartei abgelehnt. Abgelehnt wurde auch der sozialdemokratische Antrag auf Streichung der Bestimmung, daß beim Vorliegen besonderer örtlicher Verhältnisse Ausnahmen durch die oberste Landesbehörde zugelassen werden können. § 14 wurde in der Aussprache angenommen.

Am 15. der ein.

Branntweinabschank- und Verkaufsverbot durch die Landesbehörden an Lohntagen und Wahltagen aufgehoben. Wurde ein Antrag Biedes (D. Sp.) angenommen, wonach dieses Verbot keine Anwendung finden darf auf den Kleinhandel mit Branntwein in fest verschlossenen Flaschen von mindestens 1/2 Liter Inhalt. Nach § 26 können durch Landesgesetz die Bestimmungen des Gaststättengesetzes ganz oder teilweise auch für den Kleinhandel mit Bier oder Wein angewandt werden. Hierzu wurde ein Antrag Hampe (Dn.) angenommen, der die Anwendung auf den Kleinhandel mit Wein ausschließt.

Die Bestimmung, daß das Gesetz nicht Anwendung finden soll auf die Abgabe von Branntwein und brannt-

hält noch besondere Be- nach Mager Meldungen lau vier bisfährige Ange- lsvetretung in London, erweilert, bereits erurteilt hat. Die Angelegenheit auch in nicht die jchwierige Regierung, die auf fchäften zu nehmen habe, Seite bewußt sein müße, verlangt würde, gleich- lieferung auf die

haftungen.

Mostau berichtet wird, r Säuberung des r fchäftigung der Mi- bahn eingeführt wurde, ngen" auf die Spur ge- vorgeworfen, daß sie sich n beteiligt, zum Teil re gewußt haben, ohne nelden. Die Verhafteten übergeben worden.

chaft.

lgemeine Preis- erlins gelegene Grund- Wogenende me- r Auftrieb gegeben, so hundert Prozent keine ltsamt Lichtenberg habe ten Berlins zu wenig waren. Die Frage, ob des Gutes Biesdorf der Berliner Spiel- erworbene Oberbürger- mit Bestimmtheit lagen gewesen sei. wurde beschlossen, den ren Auslagen zu ver- e, der von dem Unter- r blieb auch in Unter- r Gefühl mehr zara- e. Der Zeuge Heiste Kaufschuß der Stadt vtelmehr das Gut ge- ren. Andererseits fordernden 4 1/2 Mi- haben. Er habe die und infolge dessen hat etwa 5 Millionen zah- ür seine Behauptung Interzant war fer- m vertretene Gemein- trägen waren, die als Vorkaufsmittel für leine Bürger vertrie- e, die Befähig- e. Abg. Dr. Deere- den Einwohnern, daß Berlins den Kauf- habe und sich erst bei- te, um die Gemein- Der Zeuge Wal- den Aufsatz erhalten erlaufen, erklärte, die halb eingehoben wor- nicht genannt sein it insgesamt 800000 r verdient zu ha- langer Zeit perlon- während der Ver- leben war, gab auf lfenbarungen des Jahres später er- Reduit von etwa 3 1/2

ischen Ozean.

Stille auf dem Verpätungen im nern der Dampfer lligkeit der Ver- Bei acht weiteren tungen von 1 bis lenstang hier fällig n Newporter Hafen

englischen

nitig ereignete sich eine Explosion, und drei verlegt

der Verhaftung.

re alte Briefträger am Nordwesten der Stadt stand. Die fiele heute vermittel- lung der Oberpoli- Kriminalpolizei- lcher Teil e- lner Verhaftungen dem Wege borchin zur Ganalbrücke pte. Die Polizei- unteren ab, konnte bei der Verhaftung en ausgegeben.

Aus der Heimat.

Monatsstatistik der Stadt Bocholt.

	1930 Februar	März
Einwohner am Monatsende	33 115	33 120
Geburten	48	70
Storbefälle	38	28
Eheschließungen	27	6
Unterstützte Erwerbslose (am Monatsende)	964	923
Fremde in Gasthöfen	954	503
Zugang an Gebäuden davon Wohnhäuser	2	—
Zugang an Wohnungen mit Wohnräumen	4	—
Baugenehmigungen für Gebäude davon Wohnhäuser mit Wohnungen	2	14
Bäder in der Badeanstalt am Lagerhof:		
a) Bannendbäder	284	309
b) Brausebäder	2012	2463
c) Brausebäder für Schulkinder	1804	1844
Feuerwehralarmierungen	1	1
Unfälle	11	5

Arbeitsjubiläum.

* Bocholt, 9. April. Der Obermeister Hermann Tromper konnte auf eine 30-jährige Arbeitszeit bei der Firma Kasper, Klebau und Lohse zurückblicken. Eine so lange Dienstzeit bei ein und derselben Firma ist gleich ehren für Arbeitgeber und Arbeitnehmer.

* Bocholt, 9. April. Der Invalide Wilhelm H. L. Leopoldstraße, Veteran von 1864, 1866 und 1870/71, feiert in guter Frische seinen 88. Geburtstag.

Gesellenprüfung.

* Bocholt, 9. April. Der Kandidat Heinrich K. u. d. - totie (Hofstraße 48) bestand seine Gesellenprüfung mit dem Prädikat „Gut“. Lehrrer war der Kandidatmeister Ferdinand K. u. d.

Vom Borromäusverein.

Zum Silbernen Pfisterjubiläum des Direktors Braun. * Bocholt, 9. April. Am 8. April beging der Direktor Johannes Braun vom Borromäusverein in voller Rüstung sein Silbernes Pfisterjubiläum. Johannes Braun kam aus der Diözese Trier. Er wurde im Jahre 1899 als junger Kaplan in die Verwaltung des Borromäusvereins berufen. Der junge Organist, dem eine besonders eifrige Schaffensfreude eigen war, knüpfte an manche modernen Formen an, die sein Vorgänger in die aufstrebende katholische Bürgerarbeit einbauen begonnen hatte. Sein be- sonderes Augenmerk richtete er auf die Tendenz des Buches. Modern, sich der neuen Zeit, dem aufstrebenden Geiste des Lesers anpassend, aber fittlich rein, fern von jedem Materialismus muß der Inhalt des Buches sein. Unter Brauns Aera stieg die Bürgerbewegung von Stufe zu Stufe. Dank dieser erfolgreichen Entwick- lung steht der Borromäusverein heute an der Spitze der deutschen Bismarckorganisation. Unjählich finden in Bonn unter Brauns und Dr. Kumpfs Leitung für Lehrer und Mitarbeiter Schulungsreisen statt. Dann kann man staunen über seinen praktischen und real- politischen Weitblick und seine ungewöhnliche organi- satorische und propagandistische Tätigkeit. Möglicherweise nichtschöne Geschichten haben der Bürgerarbeit des Borromäusvereins wiederholt begegnet, daß sie dem Verfahren vieler klüßlicher Bismarcken überlegen ist. Die Klugheit Brauns hat dem Borromäusverein denn auch den zweiten Platz gesichert. In der ersten Zeit der Leitung der Preussischen Staatsbibliothek, mit einem Schrifttumsverstand von rund 10 Millionen (darunter rund 1,6 Millionen Bücher), erwählt hat noch, daß auf An- regung Brauns hin neben der geistigen Bildungsarbeit des Borromäusvereins auch noch die Berufsberatung in Bonn, Saarbrücken und Köln fastlich anerkannt worden sind. Es würde zu weit führen, alles anzu- führen, was der Jutlar durch seinen Weitblick ge- schaffen hat. Wir kommen bei Gelegenheit darauf zurück.

M. G. V. „Sängerbund“.

* Bocholt, 9. April. Zwei einheimische Chöre im Verein mit Leonardo Aramesco vom Westdeutschen Rundfunk bestreiten das Programm des M. G. V. „Sängerbund“ am Sonnt- tag, dem 13. April, abends 8.15 Uhr, im großen Saale des Schützenhauses veranstaltet. Werke zeitgenössischer Komponisten und Lieber neuerer Tonbildner wechseln miteinander ab. Ueber die himmlischen Qualitäten des Sängers etwas zu sagen, erlaubt sich wohl, da sehr viele Hörer ihn vom Rundfunk her kennen. Im im Rongierhof zu begegnen, dürfte deshalb von beson- derem Reiz sein. Gefänge von Weinmarten, Mich. Strauß, Cl. Schmalz, Fried und anderen Komponisten hat er sein fähiger Vortragsfolge aufgenommen. Seine Darbietungen werden umrahmt durch Darbietun- gen des Frauen- und Männerchores. Somit wird den musiklebenden Kreisen Bocholts ein Vokal-Konzert großen Stils geboten, das zu besuchen sich sehr lohnen dürfte. Eintrittskarten sind noch in der Buchhandlung Lemming und Selbstborn (Nordstraße) zu haben. Schüler- karten zu ermäßigten Preisen an der Abendkasse.

Preiswettstreben.

* Bocholt, 8. April. Der Bocholter Reichstags-Kreis- verein vom. Gabelberger 1878 veranstaltete in der vorletzten Lebensstunde für seine Mitglieder ein Preiswettstreben, das eine rege Beteiligung aufwies. Um die Mitglieder für das Wettstreben besonders zu interessieren, hatte der Vorstand 7 wertvolle Wander- preise ausgesetzt, die von den jetzigen Gewinnern noch einmal in einer höheren Silbengast zu verteidigen sind, um Eigentum zu werden. Eine scharfe Kontrolle war bei der Übertragung eingerichtet, so daß der Vorstand des Vereins die Gewähr hatte, daß jede Arbeit selbst- ständig ausgeführt wurde. Die Preisverteilung wurde in der letzten Lebensstunde vorgenommen. Hierbei erwähnte der Vorsitzende besonders die vorzüglichen Arbeiten in den höheren Abteilungen, die fast durchweg fehlerfrei waren. Folgende Preise wurden verteilt:

- Abteilung 80 Silben: 1. Preis und Wanderpreis: Agnes Terwege. — 2. Preis: Klara Kleinhaus, Elisabeth Darnelme, W. H. P. S. — 3. Preis: Rudolf K. u. d. — 4. Preis: W. H. P. S. — 5. Preis: W. H. P. S. — 6. Preis: W. H. P. S. — 7. Preis: W. H. P. S. — 8. Preis: W. H. P. S. — 9. Preis: W. H. P. S. — 10. Preis: W. H. P. S. — 11. Preis: W. H. P. S. — 12. Preis: W. H. P. S. — 13. Preis: W. H. P. S. — 14. Preis: W. H. P. S. — 15. Preis: W. H. P. S. — 16. Preis: W. H. P. S. — 17. Preis: W. H. P. S. — 18. Preis: W. H. P. S. — 19. Preis: W. H. P. S. — 20. Preis: W. H. P. S. — 21. Preis: W. H. P. S. — 22. Preis: W. H. P. S. — 23. Preis: W. H. P. S. — 24. Preis: W. H. P. S. — 25. Preis: W. H. P. S. — 26. Preis: W. H. P. S. — 27. Preis: W. H. P. S. — 28. Preis: W. H. P. S. — 29. Preis: W. H. P. S. — 30. Preis: W. H. P. S. — 31. Preis: W. H. P. S. — 32. Preis: W. H. P. S. — 33. Preis: W. H. P. S. — 34. Preis: W. H. P. S. — 35. Preis: W. H. P. S. — 36. Preis: W. H. P. S. — 37. Preis: W. H. P. S. — 38. Preis: W. H. P. S. — 39. Preis: W. H. P. S. — 40. Preis: W. H. P. S. — 41. Preis: W. H. P. S. — 42. Preis: W. H. P. S. — 43. Preis: W. H. P. S. — 44. Preis: W. H. P. S. — 45. Preis: W. H. P. S. — 46. Preis: W. H. P. S. — 47. Preis: W. H. P. S. — 48. Preis: W. H. P. S. — 49. Preis: W. H. P. S. — 50. Preis: W. H. P. S. — 51. Preis: W. H. P. S. — 52. Preis: W. H. P. S. — 53. Preis: W. H. P. S. — 54. Preis: W. H. P. S. — 55. Preis: W. H. P. S. — 56. Preis: W. H. P. S. — 57. Preis: W. H. P. S. — 58. Preis: W. H. P. S. — 59. Preis: W. H. P. S. — 60. Preis: W. H. P. S. — 61. Preis: W. H. P. S. — 62. Preis: W. H. P. S. — 63. Preis: W. H. P. S. — 64. Preis: W. H. P. S. — 65. Preis: W. H. P. S. — 66. Preis: W. H. P. S. — 67. Preis: W. H. P. S. — 68. Preis: W. H. P. S. — 69. Preis: W. H. P. S. — 70. Preis: W. H. P. S. — 71. Preis: W. H. P. S. — 72. Preis: W. H. P. S. — 73. Preis: W. H. P. S. — 74. Preis: W. H. P. S. — 75. Preis: W. H. P. S. — 76. Preis: W. H. P. S. — 77. Preis: W. H. P. S. — 78. Preis: W. H. P. S. — 79. Preis: W. H. P. S. — 80. Preis: W. H. P. S. — 81. Preis: W. H. P. S. — 82. Preis: W. H. P. S. — 83. Preis: W. H. P. S. — 84. Preis: W. H. P. S. — 85. Preis: W. H. P. S. — 86. Preis: W. H. P. S. — 87. Preis: W. H. P. S. — 88. Preis: W. H. P. S. — 89. Preis: W. H. P. S. — 90. Preis: W. H. P. S. — 91. Preis: W. H. P. S. — 92. Preis: W. H. P. S. — 93. Preis: W. H. P. S. — 94. Preis: W. H. P. S. — 95. Preis: W. H. P. S. — 96. Preis: W. H. P. S. — 97. Preis: W. H. P. S. — 98. Preis: W. H. P. S. — 99. Preis: W. H. P. S. — 100. Preis: W. H. P. S. — 101. Preis: W. H. P. S. — 102. Preis: W. H. P. S. — 103. Preis: W. H. P. S. — 104. Preis: W. H. P. S. — 105. Preis: W. H. P. S. — 106. Preis: W. H. P. S. — 107. Preis: W. H. P. S. — 108. Preis: W. H. P. S. — 109. Preis: W. H. P. S. — 110. Preis: W. H. P. S. — 111. Preis: W. H. P. S. — 112. Preis: W. H. P. S. — 113. Preis: W. H. P. S. — 114. Preis: W. H. P. S. — 115. Preis: W. H. P. S. — 116. Preis: W. H. P. S. — 117. Preis: W. H. P. S. — 118. Preis: W. H. P. S. — 119. Preis: W. H. P. S. — 120. Preis: W. H. P. S. — 121. Preis: W. H. P. S. — 122. Preis: W. H. P. S. — 123. Preis: W. H. P. S. — 124. Preis: W. H. P. S. — 125. Preis: W. H. P. S. — 126. Preis: W. H. P. S. — 127. Preis: W. H. P. S. — 128. Preis: W. H. P. S. — 129. Preis: W. H. P. S. — 130. Preis: W. H. P. S. — 131. Preis: W. H. P. S. — 132. Preis: W. H. P. S. — 133. Preis: W. H. P. S. — 134. Preis: W. H. P. S. — 135. Preis: W. H. P. S. — 136. Preis: W. H. P. S. — 137. Preis: W. H. P. S. — 138. Preis: W. H. P. S. — 139. Preis: W. H. P. S. — 140. Preis: W. H. P. S. — 141. Preis: W. H. P. S. — 142. Preis: W. H. P. S. — 143. Preis: W. H. P. S. — 144. Preis: W. H. P. S. — 145. Preis: W. H. P. S. — 146. Preis: W. H. P. S. — 147. Preis: W. H. P. S. — 148. Preis: W. H. P. S. — 149. Preis: W. H. P. S. — 150. Preis: W. H. P. S. — 151. Preis: W. H. P. S. — 152. Preis: W. H. P. S. — 153. Preis: W. H. P. S. — 154. Preis: W. H. P. S. — 155. Preis: W. H. P. S. — 156. Preis: W. H. P. S. — 157. Preis: W. H. P. S. — 158. Preis: W. H. P. S. — 159. Preis: W. H. P. S. — 160. Preis: W. H. P. S. — 161. Preis: W. H. P. S. — 162. Preis: W. H. P. S. — 163. Preis: W. H. P. S. — 164. Preis: W. H. P. S. — 165. Preis: W. H. P. S. — 166. Preis: W. H. P. S. — 167. Preis: W. H. P. S. — 168. Preis: W. H. P. S. — 169. Preis: W. H. P. S. — 170. Preis: W. H. P. S. — 171. Preis: W. H. P. S. — 172. Preis: W. H. P. S. — 173. Preis: W. H. P. S. — 174. Preis: W. H. P. S. — 175. Preis: W. H. P. S. — 176. Preis: W. H. P. S. — 177. Preis: W. H. P. S. — 178. Preis: W. H. P. S. — 179. Preis: W. H. P. S. — 180. Preis: W. H. P. S. — 181. Preis: W. H. P. S. — 182. Preis: W. H. P. S. — 183. Preis: W. H. P. S. — 184. Preis: W. H. P. S. — 185. Preis: W. H. P. S. — 186. Preis: W. H. P. S. — 187. Preis: W. H. P. S. — 188. Preis: W. H. P. S. — 189. Preis: W. H. P. S. — 190. Preis: W. H. P. S. — 191. Preis: W. H. P. S. — 192. Preis: W. H. P. S. — 193. Preis: W. H. P. S. — 194. Preis: W. H. P. S. — 195. Preis: W. H. P. S. — 196. Preis: W. H. P. S. — 197. Preis: W. H. P. S. — 198. Preis: W. H. P. S. — 199. Preis: W. H. P. S. — 200. Preis: W. H. P. S. — 201. Preis: W. H. P. S. — 202. Preis: W. H. P. S. — 203. Preis: W. H. P. S. — 204. Preis: W. H. P. S. — 205. Preis: W. H. P. S. — 206. Preis: W. H. P. S. — 207. Preis: W. H. P. S. — 208. Preis: W. H. P. S. — 209. Preis: W. H. P. S. — 210. Preis: W. H. P. S. — 211. Preis: W. H. P. S. — 212. Preis: W. H. P. S. — 213. Preis: W. H. P. S. — 214. Preis: W. H. P. S. — 215. Preis: W. H. P. S. — 216. Preis: W. H. P. S. — 217. Preis: W. H. P. S. — 218. Preis: W. H. P. S. — 219. Preis: W. H. P. S. — 220. Preis: W. H. P. S. — 221. Preis: W. H. P. S. — 222. Preis: W. H. P. S. — 223. Preis: W. H. P. S. — 224. Preis: W. H. P. S. — 225. Preis: W. H. P. S. — 226. Preis: W. H. P. S. — 227. Preis: W. H. P. S. — 228. Preis: W. H. P. S. — 229. Preis: W. H. P. S. — 230. Preis: W. H. P. S. — 231. Preis: W. H. P. S. — 232. Preis: W. H. P. S. — 233. Preis: W. H. P. S. — 234. Preis: W. H. P. S. — 235. Preis: W. H. P. S. — 236. Preis: W. H. P. S. — 237. Preis: W. H. P. S. — 238. Preis: W. H. P. S. — 239. Preis: W. H. P. S. — 240. Preis: W. H. P. S. — 241. Preis: W. H. P. S. — 242. Preis: W. H. P. S. — 243. Preis: W. H. P. S. — 244. Preis: W. H. P. S. — 245. Preis: W. H. P. S. — 246. Preis: W. H. P. S. — 247. Preis: W. H. P. S. — 248. Preis: W. H. P. S. — 249. Preis: W. H. P. S. — 250. Preis: W. H. P. S. — 251. Preis: W. H. P. S. — 252. Preis: W. H. P. S. — 253. Preis: W. H. P. S. — 254. Preis: W. H. P. S. — 255. Preis: W. H. P. S. — 256. Preis: W. H. P. S. — 257. Preis: W. H. P. S. — 258. Preis: W. H. P. S. — 259. Preis: W. H. P. S. — 260. Preis: W. H. P. S. — 261. Preis: W. H. P. S. — 262. Preis: W. H. P. S. — 263. Preis: W. H. P. S. — 264. Preis: W. H. P. S. — 265. Preis: W. H. P. S. — 266. Preis: W. H. P. S. — 267. Preis: W. H. P. S. — 268. Preis: W. H. P. S. — 269. Preis: W. H. P. S. — 270. Preis: W. H. P. S. — 271. Preis: W. H. P. S. — 272. Preis: W. H. P. S. — 273. Preis: W. H. P. S. — 274. Preis: W. H. P. S. — 275. Preis: W. H. P. S. — 276. Preis: W. H. P. S. — 277. Preis: W. H. P. S. — 278. Preis: W. H. P. S. — 279. Preis: W. H. P. S. — 280. Preis: W. H. P. S. — 281. Preis: W. H. P. S. — 282. Preis: W. H. P. S. — 283. Preis: W. H. P. S. — 284. Preis: W. H. P. S. — 285. Preis: W. H. P. S. — 286. Preis: W. H. P. S. — 287. Preis: W. H. P. S. — 288. Preis: W. H. P. S. — 289. Preis: W. H. P. S. — 290. Preis: W. H. P. S. — 291. Preis: W. H. P. S. — 292. Preis: W. H. P. S. — 293. Preis: W. H. P. S. — 294. Preis: W. H. P. S. — 295. Preis: W. H. P. S. — 296. Preis: W. H. P. S. — 297. Preis: W. H. P. S. — 298. Preis: W. H. P. S. — 299. Preis: W. H. P. S. — 300. Preis: W. H. P. S. — 301. Preis: W. H. P. S. — 302. Preis: W. H. P. S. — 303. Preis: W. H. P. S. — 304. Preis: W. H. P. S. — 305. Preis: W. H. P. S. — 306. Preis: W. H. P. S. — 307. Preis: W. H. P. S. — 308. Preis: W. H. P. S. — 309. Preis: W. H. P. S. — 310. Preis: W. H. P. S. — 311. Preis: W. H. P. S. — 312. Preis: W. H. P. S. — 313. Preis: W. H. P. S. — 314. Preis: W. H. P. S. — 315. Preis: W. H. P. S. — 316. Preis: W. H. P. S. — 317. Preis: W. H. P. S. — 318. Preis: W. H. P. S. — 319. Preis: W. H. P. S. — 320. Preis: W. H. P. S. — 321. Preis: W. H. P. S. — 322. Preis: W. H. P. S. — 323. Preis: W. H. P. S. — 324. Preis: W. H. P. S. — 325. Preis: W. H. P. S. — 326. Preis: W. H. P. S. — 327. Preis: W. H. P. S. — 328. Preis: W. H. P. S. — 329. Preis: W. H. P. S. — 330. Preis: W. H. P. S. — 331. Preis: W. H. P. S. — 332. Preis: W. H. P. S. — 333. Preis: W. H. P. S. — 334. Preis: W. H. P. S. — 335. Preis: W. H. P. S. — 336. Preis: W. H. P. S. — 337. Preis: W. H. P. S. — 338. Preis: W. H. P. S. — 339. Preis: W. H. P. S. — 340. Preis: W. H. P. S. — 341. Preis: W. H. P. S. — 342. Preis: W. H. P. S. — 343. Preis: W. H. P. S. — 344. Preis: W. H. P. S. — 345. Preis: W. H. P. S. — 346. Preis: W. H. P. S. — 347. Preis: W. H. P. S. — 348. Preis: W. H. P. S. — 349. Preis: W. H. P. S. — 350. Preis: W. H. P. S. — 351. Preis: W. H. P. S. — 352. Preis: W. H. P. S. — 353. Preis: W. H. P. S. — 354. Preis: W. H. P. S. — 355. Preis: W. H. P. S. — 356. Preis: W. H. P. S. — 357. Preis: W. H. P. S. — 358. Preis: W. H. P. S. — 359. Preis: W. H. P. S. — 360. Preis: W. H. P. S. — 361. Preis: W. H. P. S. — 362. Preis: W. H. P. S. — 363. Preis: W. H. P. S. — 364. Preis: W. H. P. S. — 365. Preis: W. H. P. S. — 366. Preis: W. H. P. S. — 367. Preis: W. H. P. S. — 368. Preis: W. H. P. S. — 369. Preis: W. H. P. S. — 370. Preis: W. H. P. S. — 371. Preis: W. H. P. S. — 372. Preis: W. H. P. S. — 373. Preis: W. H. P. S. — 374. Preis: W. H. P. S. — 375. Preis: W. H. P. S. — 376. Preis: W. H. P. S. — 377. Preis: W. H. P. S. — 378. Preis: W. H. P. S. — 379. Preis: W. H. P. S. — 380. Preis: W. H. P. S. — 381. Preis: W. H. P. S. — 382. Preis: W. H. P. S. — 383. Preis: W. H. P. S. — 384. Preis: W. H. P. S. — 385. Preis: W. H. P. S. — 386. Preis: W. H. P. S. — 387. Preis: W. H. P. S. — 388. Preis: W. H. P. S. — 389. Preis: W. H. P. S. — 390. Preis: W. H. P. S. — 391. Preis: W. H. P. S. — 392. Preis: W. H. P. S. — 393. Preis: W. H. P. S. — 394. Preis: W. H. P. S. — 395. Preis: W. H. P. S. — 396. Preis: W. H. P. S. — 397. Preis: W. H. P. S. — 398. Preis: W. H. P. S. — 399. Preis: W. H. P. S. — 400. Preis: W. H. P. S. — 401. Preis: W. H. P. S. — 402. Preis: W. H. P. S. — 403. Preis: W. H. P. S. — 404. Preis: W. H. P. S. — 405. Preis: W. H. P. S. — 406. Preis: W. H. P. S. — 407. Preis: W. H. P. S. — 408. Preis: W. H. P. S. — 409. Preis: W. H. P. S. — 410. Preis: W. H. P. S. — 411. Preis: W. H. P. S. — 412. Preis: W. H. P. S. — 413. Preis: W. H. P. S. — 414. Preis: W. H. P. S. — 415. Preis: W. H. P. S. — 416. Preis: W. H. P. S. — 417. Preis: W. H. P. S. — 418. Preis: W. H. P. S. — 419. Preis: W. H. P. S. — 420. Preis: W. H. P. S. — 421. Preis: W. H. P. S. — 422. Preis: W. H. P. S. — 423. Preis: W. H. P. S. — 424. Preis: W. H. P. S. — 425. Preis: W. H. P. S. — 426. Preis: W. H. P. S. — 427. Preis: W. H. P. S. — 428. Preis: W. H. P. S. — 429. Preis: W. H. P. S. — 430. Preis: W. H. P. S. — 431. Preis: W. H. P. S. — 432. Preis: W. H. P. S. — 433. Preis: W. H. P. S. — 434. Preis: W. H. P. S. — 435. Preis: W. H. P. S. — 436. Preis: W. H. P. S. — 437. Preis: W. H. P. S. — 438. Preis: W. H. P. S. — 439. Preis: W. H. P. S. — 440. Preis: W. H. P. S. — 441. Preis: W. H. P. S. — 442. Preis: W. H. P. S. — 443. Preis: W. H. P. S. — 444. Preis: W. H. P. S. — 445. Preis: W. H. P. S. — 446. Preis: W. H. P. S. — 447. Preis: W. H. P. S. — 448. Preis: W. H. P. S. — 449. Preis: W. H. P. S. — 450. Preis: W. H. P. S. — 451. Preis: W. H. P. S. — 452. Preis: W. H. P. S. — 453. Preis: W. H. P. S. — 454. Preis: W. H. P. S. — 455. Preis: W. H. P. S. — 456. Preis: W. H. P. S. — 457. Preis: W. H. P. S. — 458. Preis: W. H. P. S. — 459. Preis: W. H. P. S. — 460. Preis: W. H. P. S. — 461. Preis: W. H. P. S. — 462. Preis: W. H. P. S. — 463. Preis: W. H. P. S. — 464. Preis: W. H. P. S. — 465. Preis: W. H. P. S. — 466. Preis: W. H. P. S. — 467. Preis: W. H. P. S. — 468. Preis: W. H. P. S. — 469. Preis: W. H. P. S. — 470. Preis: W. H. P. S. — 471. Preis: W. H. P. S. — 472. Preis: W. H. P. S. — 473. Preis: W. H. P. S. — 474. Preis: W. H. P. S. — 475. Preis: W. H. P. S. — 476. Preis: W. H. P. S. — 477. Preis: W. H. P. S. — 478. Preis: W. H. P. S. — 479. Preis: W. H. P. S. — 480. Preis: W. H. P. S. — 481. Preis: W. H. P. S. — 482. Preis: W. H. P. S. — 483. Preis: W. H. P. S. — 484. Preis: W. H. P. S. — 485. Preis: W. H. P. S. — 486. Preis: W. H. P. S. — 487. Preis: W. H. P. S. — 488. Preis: W. H. P. S. — 489. Preis: W. H. P. S. — 490. Preis: W. H. P. S. — 491. Preis: W. H. P. S. — 492. Preis: W. H. P. S. — 493. Preis: W. H. P. S. — 494. Preis: W. H. P. S. — 495. Preis: W. H. P. S. — 496. Preis: W. H. P. S. — 497. Preis: W. H. P. S. — 498. Preis: W. H. P. S. — 499. Preis: W. H. P. S. — 500. Preis: W. H. P. S. — 501. Preis: W. H. P. S. — 502. Preis: W. H. P. S. — 503. Preis: W. H. P. S. — 504. Preis: W. H. P. S. — 505. Preis: W. H. P. S. — 506. Preis: W. H. P. S. — 507. Preis: W. H. P. S. — 508. Preis: W. H. P. S. — 509. Preis: W. H. P. S. — 510. Preis: W. H. P. S. — 511. Preis: W. H. P. S. — 512. Preis: W. H. P. S. — 513. Preis: W. H. P. S. — 514. Preis: W. H. P. S. — 515. Preis: W. H. P. S. — 516. Preis: W. H. P. S. — 517. Preis: W. H. P. S. — 518. Preis: W. H. P. S. — 519. Preis: W. H. P. S. — 520. Preis: W. H. P. S. — 521. Preis: W. H. P. S. — 522. Preis: W. H. P. S. — 523. Preis: W. H. P. S. — 524. Preis: W. H. P. S. — 525. Preis: W. H. P. S. — 526. Preis: W. H. P. S. — 527. Preis: W. H. P. S. — 528. Preis: W. H. P. S. — 529. Preis: W. H. P. S. — 530. Preis: W. H. P. S. — 531. Preis: W. H. P. S. — 532. Preis: W. H. P. S. — 533. Preis: W. H. P. S. — 534. Preis: W. H. P. S. — 535. Preis: W. H. P. S. — 536. Preis: W. H. P. S. — 537. Preis: W. H. P. S. — 538. Preis: W. H. P. S. — 539. Preis: W. H. P. S. — 540. Preis: W. H. P. S. — 541. Preis: W. H. P. S. — 542. Preis: W. H. P. S. — 543. Preis: W. H. P. S. — 544. Preis: W. H. P. S. — 545. Preis: W. H. P. S. — 546. Preis: W. H. P. S. — 547. Preis: W. H. P. S. — 548. Preis: W. H. P. S. — 549. Preis: W. H. P. S. — 550. Preis: W. H. P. S. — 551. Preis: W. H. P. S. — 552. Preis: W. H. P. S. — 553. Preis: W. H. P. S. — 554. Preis: W. H. P. S. — 555. Preis: W. H. P. S. — 556. Preis: W. H. P. S. — 557. Preis: W. H. P. S. — 558. Preis: W. H. P. S. — 559. Preis: W. H. P. S. — 560. Preis: W. H. P. S. — 561. Preis: W. H. P. S. — 562. Preis: W. H. P. S. — 563. Preis: W. H. P. S. — 564. Preis: W. H. P. S. — 565. Preis: W. H. P. S. — 566. Preis: W. H. P. S. — 567. Preis: W. H. P. S. — 568. Preis: W. H. P. S. — 569. Preis: W. H. P. S. — 570. Preis: W. H. P. S. — 571. Preis: W. H. P. S. — 572. Preis: W. H. P. S. — 573. Preis: W. H. P. S. — 574. Preis: W. H. P. S. — 575. Preis: W. H. P. S. — 576. Preis: W. H. P. S. — 577. Preis: W. H. P. S. — 578. Preis: W. H. P. S. — 579. Preis: W. H. P. S. — 580. Preis: W. H. P. S. — 581. Preis: W. H. P. S. — 582. Preis: W. H. P. S. — 583. Preis: W. H. P. S. — 584. Preis: W. H. P. S. — 585. Preis: W. H. P. S. — 586. Preis: W. H. P. S. — 587. Preis: W. H. P. S. — 588. Preis: W

